

# Die Einheit der organisierten deutschen Anglerschaft zum Greifen nah!

Und sie bewegen sich doch, so könnte man die gegenwärtige Situation des aufeinander Zugehens von DAV und VDSF auf dem Weg zu einem gemeinsamen Verband beschreiben.

Lange waren beide Verbände damit befasst, in den eigenen Reihen für Klarheit zu sorgen, mit welchen Zielstellungen die zum wiederholten Mal festgefahrenen Verhandlungen zwischen DAV und VDSF wieder in Gang gebracht werden können. Nicht zum ersten Mal waren es einige Landesverbände aus beiden Verbänden die tätig wurden. Die Initiativegruppe „Pro Deutscher Angelfischerverband“ wurde ins Leben gerufen, die vorliegenden Entwürfe einer Satzung und eines Verschmelzungsvertrages wurden überarbeitet und den Mitgliedern und Präsidien des DAV und des VDSF zur Diskussion übergeben. Damit wurde wieder Bewegung in die Verhandlungen gebracht. Unterschiedliche Interpretationen von Beschlusslagen innerhalb der Strukturen des VDSF und DAV zu diesen Dokumenten sorgten kurzzeitig erneut für Irritationen.

Die geschäftsführenden Präsidien beider Verbände unter Leitung von Günter Markstein (DAV) und Heinz Günster (Vizepräsident des VDSF, vertritt den erkrankten Peter Mohnert) haben sich am 23.07.2012 in Berlin und am 23.08.2012 in Neu Isenburg getroffen.

In den Gesprächen konnten wesentliche Fortschritte auf dem Weg erreicht werden, die Vereinigung des DAV mit dem VDSF zum DAFV (Deutscher Angelfischerverband) wie vorgesehen am 17.11.2012 in Berlin zu vollziehen. Offene Fragen zu aktuellen Verträgen in den Verbänden sowie zu Haushaltsfragen konnten während der Verhandlungen noch nicht abschließend geklärt werden. Die Initiativegruppe „Pro Deutscher Angelfischerverband“, in die sich mittlerweile 10 Landesverbände aktiv einbringen und weitere Verbände ihre Mitarbeit angeboten haben, hatte in Vorbereitung des „Deutschen Fischereitages“ in Papenburg/Niedersachsen für den 29.08.2012 alle Landesverbände des DAV und des VDSF eingeladen. Viele Verbände nahmen die Einladung an. Wieder zeigte sich, wenn die Landesverbände miteinander sprechen, ihre Vorstellungen erläutern und begründen, kann weitestgehende Einigung erzielt werden. Es wurde offen und mit deutlichen Worten von allen Seiten gefordert, endlich zu einem gemeinsamen Verband zu kommen und keine weiteren Verschiebungen ins Jahr 2013 mehr zuzulassen.

Heinz Günster und Günter Markstein fassten die Ergebnisse der Verhandlungen



Andreas Koppetzki, Hauptgeschäftsführer DAV - LAV Brandenburg e.V.

im Juli und August 2012 zusammen. Sie machten deutlich, wenn der Termin 17.11.2012 gehalten werden soll, bedarf es der Unterstützung aller Landesverbände. Neben wenigen, im Verschmelzungsvertrag noch konkreter zu untersetzenden Formulierungen, stand die Frage der Kandidatur für das neu zu besetzende Präsidium des DAFV im Vordergrund. Durch die Initiativegruppe „Pro DAFV“ war vor nicht allzu langer Zeit mit Frau Dr. Christel Happach-Kasan, Mitglied des Deutschen Bundestages, Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion für Ernährung und Landwirtschaft gesprochen worden. Sie hatte daraufhin ihre Bereitschaft zur Kandidatur als Präsidentin des DAFV erklärt. Frau Dr. Happach-Kasan dürfte vielen Anglern durch ihren Einsatz für ein nachhaltiges Kormoranmanagement bekannt sein.

Ihre Kandidatur wurde durch die anwesenden Landesverbände und Präsidiums-

mitglieder des DAV und VDSF in großer Übereinstimmung mit Freude zur Kenntnis genommen.

Bereits bekannt gewordene Kandidaturen zur Übernahme der Funktion eines Vizepräsidenten oder Referenten wurde diskutiert und die Ablehnung einzelner Kandidaten offen angesprochen. Eine durch die Initiativegruppe unterstützte Kandidatenliste wurde aufgestellt und die Landesverbände aufgefordert, kurzfristig Kandidaturen für das Präsidium an die Verbände weiterzuleiten.

Die Initiativegruppe hat ihre Kandidatenvorschläge noch während des Treffens der Landesverbände bekannt gegeben.

Die Verbände haben einmal mehr bewiesen, klare, ehrliche Worte bringen die organisierte deutsche Anglerschaft zusammen, nicht auseinander. Nicht auf jede Frage gibt es „einheitliche“ Antworten.

Die Angelfischerei als in der Gesellschaft fest verwurzelt klassisches Naturerlebnis, in all ihrer Vielfalt, für jeden der es möchte zugänglich zu halten, wirklichkeitsfremde Einschränkungen nicht zuzulassen und die natürlichen Voraussetzungen für nachfolgende Generationen zu erhalten, eint uns.

Die Organisationsstrukturen zu schaffen, die diesen Anspruch umsetzen sollen, obliegt uns Anglern selbst. Ein weiterer Schritt in die richtige Richtung ist getan. Viele weitere Schritte im gemeinsamen Verband werden folgen müssen.

A. Koppetzki  
Hauptgeschäftsführer LAVB

<b>Präsidentin</b>	<b>Dr. Christel Happach-Kasan</b>	
<b>Vizepräsidenten</b>	<b>Dr. Thomas Meinelt</b>	DAV LAV Brandenburg
	<b>Björn Bauersfeld</b>	DAV LV Nordrhein-Westfalen
	<b>Kurt Klamet</b>	VDSF LV Berlin-Brandenburg
	<b>Manfred Braun</b>	VDSF LFV Bayern
<b>Referent für Natur, Umwelt und Tierschutz</b>	<b>Jürgen Kath</b>	VDSF LFV Südwestfalen-Hohenzollern
<b>Referent für Gewässerfragen</b>	<b>Dr. Rainer Berg</b>	VDSF - Referent gleichnamigen Referates
<b>Referent für Jugend</b>	<b>Mario Raddatz</b>	VDSF Jugendleitung
<b>Referent für Süßwasserfischen/Angeln</b>	<b>Steffen Quinger</b>	DAV LAV Sachsen
<b>Referent für Meeresfischen/Angeln</b>	<b>Werner Landau</b>	VDSF LFV Rheinland-Pfalz
<b>Referent für Castingsport</b>	<b>Uwe Tempel</b>	DAV LAV Sachsen-Anhalt
<b>Referent für Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Horst Stolzenburg</b>	VDSF Verbände NRW
<b>Referent für Angeln/Fischen für Menschen mit Behinderung</b>	<b>Friedrich Hemmonds</b>	DAV LAV Sachsen-Anhalt